

Zuwanderung nach Deutschland in 2017

Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung IQ“

Kompakt 10/2018

Dieses Kompakt stellt die Entwicklungen der Zuwanderung nach Deutschland im Jahr 2017 dar. Die abgebildeten Zahlen geben Aufschluss über aktuelle Tendenzen des Wanderungsgeschehens. Zugewanderte aus der EU sind nach der gesunkenen Fluchtzuwanderung nun wieder größte Zuwanderungsgruppe. Außerdem steigt die Zuwanderung von Drittstaatsangehörigen zum Zwecke der Erwerbstätigkeit weiter an. Die größte Abwanderungsgruppe sind deutsche Staatsangehörige selbst.

1. Vorbemerkung

Die Wanderungsstatistiken der ausländischen Bevölkerung werden unterschiedlich erfasst und ausgewertet. Zum einen erfolgt eine personenbezogene Erfassung über das Ausländerzentralregister (AZR), zum anderen erfasst das Statistische Bundesamt die Wanderungen fallabhängig über die jeweiligen Einwohnermeldestatistiken der Landesämter. Zudem kam es in 2016 zu methodischen Umstellungen. All dies führt zu einer Unübersichtlichkeit und teilweise stark abweichenden Daten der jeweiligen Erfassungen. Zu den statistischen Hintergründen folgt zeitnah ein eigenständiges *Kompakt der Fachstelle Einwanderung*. Hier ist zunächst zu beachten, dass die im Folgenden dargestellten Zahlen lediglich aktuelle Tendenzen des Wanderungsgeschehens abbilden können.

2. Geringe Abnahme der Zu- und Abwanderung in 2017

Nach der Migrationsbewegung im Jahr 2015 sank der Wanderungssaldo aller ausländischen Personen kontinuierlich und lag 2017 – nach vorläufigen Zahlen der Wanderungsstatistik – bei etwa 492.000 Personen (Statistisches Bundesamt 2018a, 2018c). Auch die Zuwanderung sinkt laut Wanderungsstatistik seit 2015 weiter und lag 2017 bei ca. 1,4 Millionen Personen (siehe Abbildung 1). Im Vergleich zu 2016 war jedoch in 2017 auch die Abwanderung mit etwa 890.000 Personen geringer als in den Vorjahren. Der Wanderungssaldo 2017 pendelte sich somit auf einem vergleichbaren Niveau wie in den Jahren 2013, 2014 oder 1992 ein.

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert.

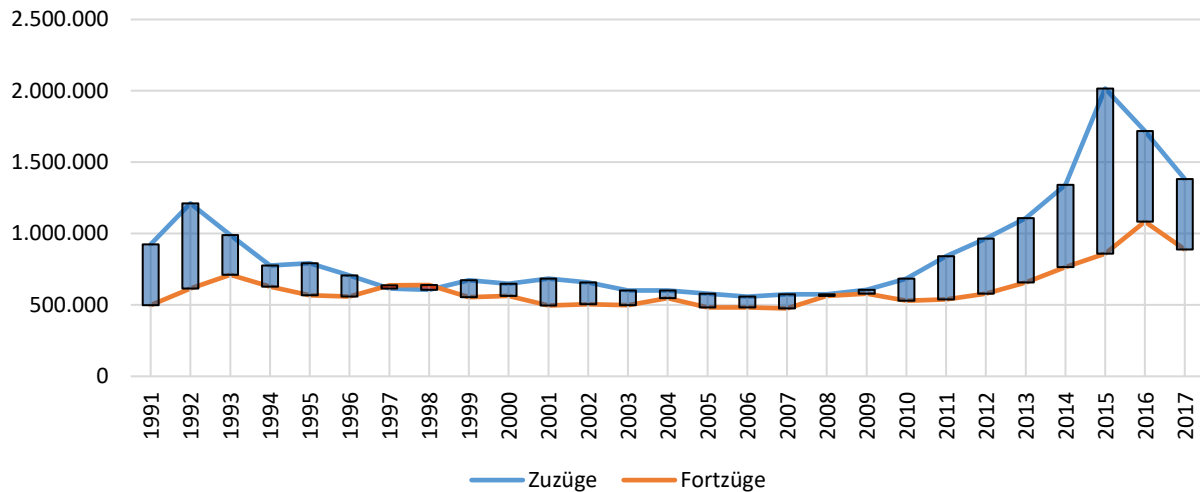


Abbildung 1: Entwicklung der Wanderungen: Zu- und Fortzüge von 1991 bis 2017

Eigene Berechnung und Darstellung nach Statistisches Bundesamt 2018a, 2018c © Minor

3. Aktuelle Tendenzen nach Herkunftsregion: Die Fluchtzuwanderung sinkt, die EU-Einwanderung und Erwerbsmigration aus Drittstaaten steigen

Die Zuwanderung entwickelt sich je nach Herkunftsregion unterschiedlich. Laut Wanderungsstatistik stieg die Nettozuwanderung aus Ländern der Europäischen Union zwischen 2016 und 2017 leicht an und betrug ca. 236.000 Zuwanderungen (ca. 776.000 Zuzüge und 540.000 Fortzüge) (siehe Abbildung 2) (Statistisches Bundesamt 2018a, 2018c). Dem gegenüber sinkt die Fluchtzuwanderung weiter stark. Während im Jahr 2016 noch 722.370 Asylersanträge gestellt wurden, gingen 2017 – vor allem aus Syrien, Irak, Afghanistan und Eritrea – 198.317 Asylersanträge ein (BAMF 2017b: 4, BAMF 2018: 8, 12f.). In Abbildung 2 ist dies vor allem in den sinkenden Salden von Zuwandernden mit asiatischen und afrikanischen Staatsangehörigkeiten ersichtlich. **Damit sind Zugewanderte aus der EU wieder die größte Zuwanderungsgruppe in Deutschland.** Weiterhin nahm die Nettozuwanderung aus dem übrigen Europa (insbesondere der Westbalkanstaaten) wieder deutlich zu (Nettozuwanderung von ca. 58.900 Personen im Vergleich zu -14.500 Personen in 2016) (Statistisches Bundesamt 2018a, 2018c).

Betrachtet nach EU- und Drittstaatszugehörigkeit, wanderten 2017 zwar mehr Menschen aus der EU (ca. 635.000: 53,8 %) als aus Drittstaaten ein (ca. 545.000: 46,2 %), die Nettozuwanderung aus den Drittstaaten überwog jedoch mit 52,0 % (ca. 278.000) die Nettozuwanderung aus den EU-Mitgliedstaaten mit 48,0 % (ca. 257.000) (BAMF 2018: 9). Dies ist insbesondere auf die neue Zuwanderung aus den Westbalkanstaaten zurückzuführen.

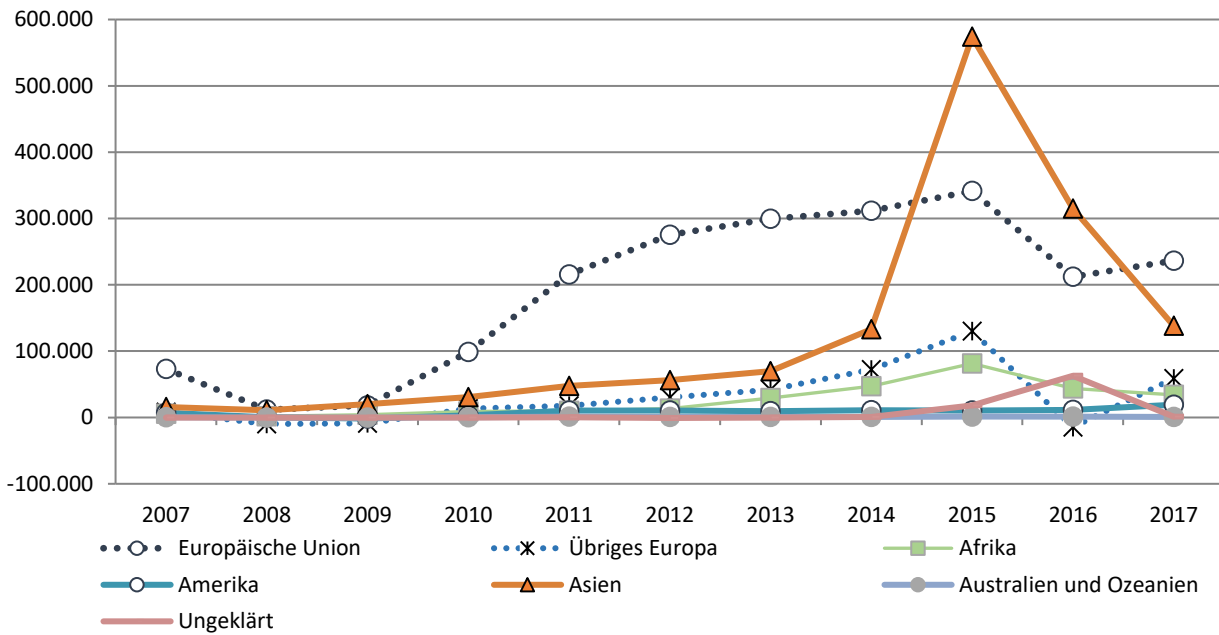


Abbildung 2: Entwicklung der Wanderungssalden nach Deutschland nach den Hauptherkunftsregionen 2007 bis 2017

Eigene Darstellung nach Statistisches Bundesamt 2016, 2018a und 2018c © Minor

Mit dem starken Rückgang der Fluchtzuwanderung aus Syrien, Afghanistan und dem Irak war 2017 Rumänien das Land mit dem größten Wanderungssaldo, gefolgt von Syrien, Polen und Kroatien (siehe Abbildung 3). Insgesamt ist ein erneuter Anstieg der Zuwanderung aus den Westbalkanstaaten erkennbar. Bosnien und Herzegowina, Serbien, Kosovo und Albanien weisen alle stark gestiegene Wanderungssalden auf. Negative Wanderungssalden gab es in 2017 kaum. Albanien verzeichnete den größten negativen Wanderungssaldo eines anderen Staats mit lediglich knapp 1.100 Personen. **Die größte Abwanderungsgruppe in Deutschland sind deutsche Staatsangehörige selbst.** In 2017 zogen eine Viertel Million Deutsche ins Ausland und nur ca. 164.000 zogen nach Deutschland (zurück). Das Wanderungssaldo deutscher Staatsangehöriger liegt damit bei etwa -87.000 (Statistisches Bundesamt 2018c).

Weiterhin ist die Entwicklung der Zuwanderung von Drittstaatsangehörigen zum Zweck der Erwerbstätigkeit nach §§ 18, 19, 19 a, 20 und 21 AufenthG interessant. Diese steigt seit 2009 annähernd stetig an und erreichte im Jahr 2017 ihren Höhenpunkt mit 60.882 ausgestellten Aufenthaltserlaubnissen für Neueingewanderte im Berichtsjahr (BAMF 2018: 86). In Abbildung 4 werden die Anstiege ausgewählter Aufenthaltstitel deutlich.

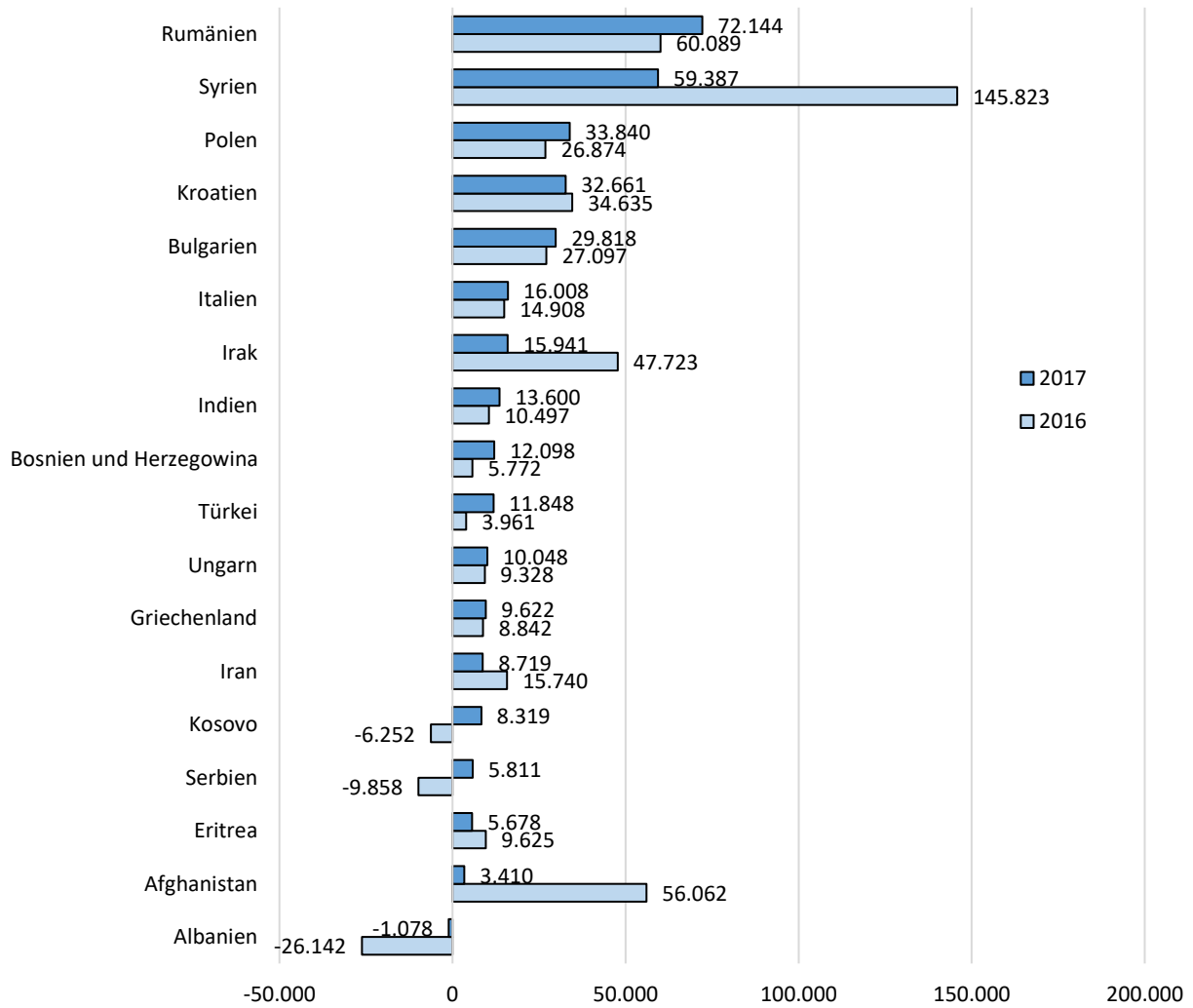


Abbildung 3: Wanderungssaldo der Hauptherkunft- und Hauptzielländer 2016 und 2017 im Vergleich
Eigene Darstellung nach Statistisches Bundesamt 2018b, 2018c © Minor

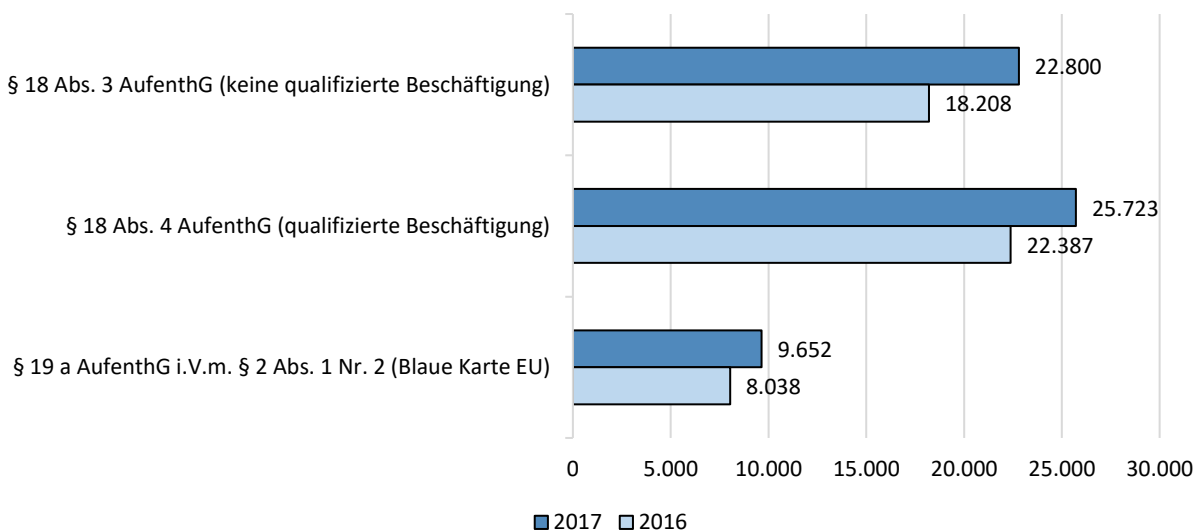


Abbildung 4: Erwerbsmigration nach ausgewählten Aufenthaltstiteln in 2017 und 2016
Eigene Darstellung nach BAMF 2018 © Minor

Den Hauptanteil der Erwerbsmigration macht mit einem Anstieg von 19,1 % die Zuwanderung von (qualifizierten sowie nicht qualifizierten) Fachkräften nach § 18 AufenthG aus Bosnien-Herzegowina (15,1 %), Serbien (10,9 %), dem Kosovo (10,1 %), Indien (8,1 %), den USA (7,7 %) und Mazedonien (6,6 %) aus (BAMF 2017a: 87ff.). Diese Zunahme kann insbesondere auf die sogenannte Westbalkanregelung zurückgeführt werden.¹

Aber auch die Zuwanderung von Hochqualifizierten ist im Jahr 2017 um 20,1 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die meisten Neuzugewanderten, die 2017 die Blaue Karte EU erhalten haben, kamen aus Indien (24,2 %), China (8,4 %), der Russischen Föderation (8,2 %), der Türkei (6,9 %) und den USA (5,5 %). 59,3 % erhielten die Blaue Karte EU für die Beschäftigung in einem sogenannten Regelberuf, während 40,7 % in einem Mangelberuf beschäftigt sein dürfen (BAMF 2017a: 90f.).

Des Weiteren stieg die Zuwanderung zur Anerkennung von im Ausland erworbenen Qualifikationen und Abschlüssen seit der Einführung des § 17a AufenthG im Jahr 2015 kontinuierlich. Die Zahl der nach dieser Vorschrift erteilten Aufenthaltserlaubnisse verdoppelte sich vom Jahr 2016 von 238 auf 456 eingereiste Personen im Jahr 2017 (BAMF 2018: 33).

Auch die Zahl der erteilten Aufenthaltserlaubnisse zur Familienzusammenführung an im Jahr 2017 eingereisten Personen nahm leicht um 8,8 % zu und stieg auf 114.861 Aufenthaltserlaubnisse. Familienangehörige kamen vor allem aus Syrien (29,1 %), der Türkei (6,7 %), dem Irak (6,5 %), Indien (5,4 %), dem Kosovo (4,5 %) und der Russischen Föderation (3,6 %) (BAMF 2018: 96ff.).

¹ Die Regelung des § 26 Abs.2 BeschV eröffnet für Staatsangehörige die vorübergehende Möglichkeit (2016 bis zunächst 2020) der Einreise zur Ausübung einer Beschäftigung für Personen aus Albanien, Bosnien-Herzegowina, dem Kosovo, Mazedonien, Montenegro und Serbien (sog. Westbalkanregelung).

Nachweise

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), 2017a: Wanderungsmonitoring. Erwerbsmigration nach Deutschland. 2016. http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/Broschueren/wanderungsmonitoring-2016.pdf?__blob=publicationFile

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), 2017b: Aktuelle Zahlen zu Asyl (12/2016). http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Downloads/Infotek/Statistik/Asyl/aktuelle-zahlen-zu-asyl-dezember-2016.pdf?__blob=publicationFile

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), 2018: Wanderungsmonitoring. Erwerbsmigration nach Deutschland. 2017. http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/Broschueren/wanderungsmonitoring-2017.pdf?__blob=publicationFile

Statistisches Bundesamt, 2016: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Vorläufige Wanderungsergebnisse. 2015

Statistisches Bundesamt, 2018a: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Wanderungsergebnisse – Übersichtstabellen. 2016. https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Bevoelkerung/Wanderungen/WanderungsergebnisseZR5127102169004.pdf?__blob=publicationFile

Statistisches Bundesamt, 2018b: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Wanderungen über die Grenzen Deutschlands im Jahr 2016 nach der Staatsangehörigkeit. Auf Anfrage erhalten.

Statistisches Bundesamt, 2018c: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Wanderungen über die Grenzen Deutschlands im Jahr 2017 nach der Staatsangehörigkeit. Vorläufiges Ergebnis. Auf Anfrage erhalten.

Text

Doritt Komitowski, Kimberly Lerch

Impressum

Fachstelle Einwanderung



projektkontor
für bildung und forschung

Alt-Moabit 73, 10555 Berlin

Tel.: +49 30 – 39 74 42 28

E-Mail: fe@minor-kontor.de

www.minor-kontor.de

www.netzwerk-iq.de/einwanderung.html

Alle Rechte vorbehalten.

© 2018